

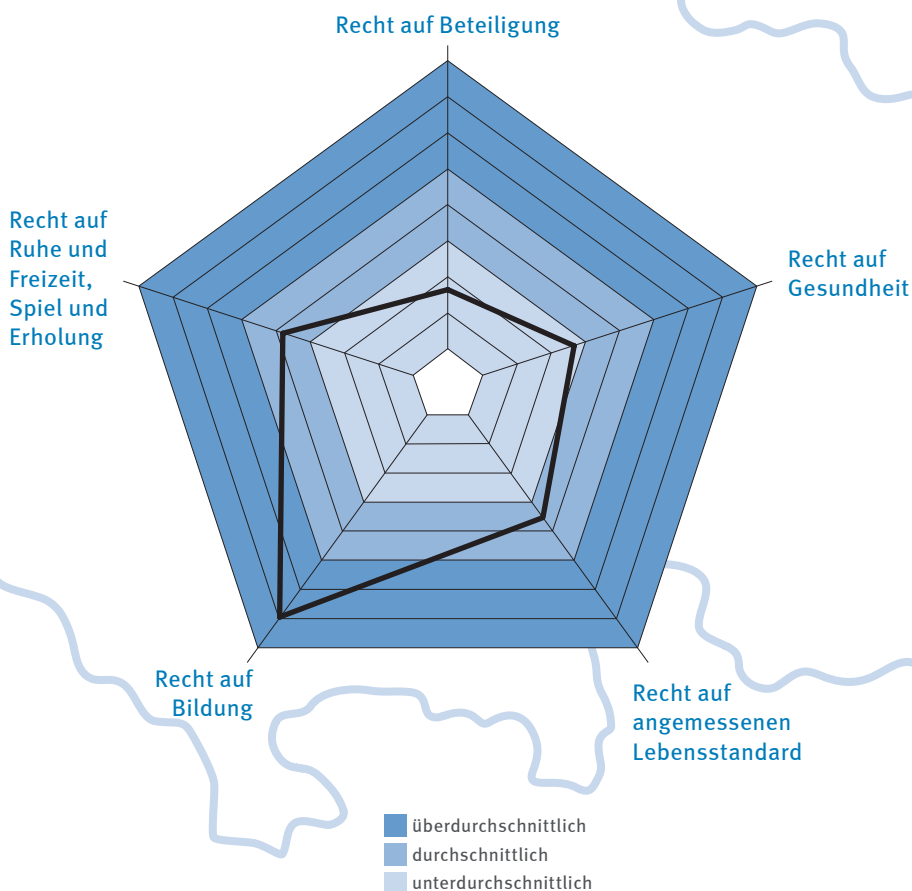
Thüringen

Dieser Ländersteckbrief für Thüringen ist Bestandteil der Pilotstudie „Kinderrechte-Index“. Auf den folgenden Seiten sind **Beispiele für gute Umsetzung** der Kinderrechte, aber auch die **kinderrechtlichen Entwicklungsbedarfe** zusammengefasst. Vereinzelt werden auch Beispiele guter Praxis ausführlicher dargestellt. Alle Ergebnisse basieren auf **Kinderrechte-Indikatoren**, die im zweiten Kapitel der Pilotstudie ausführlich dargestellt sind. Die Seitenangaben unter den einzelnen Ergebnissen im Ländersteckbrief verweisen auf die jeweilige Fundstelle.

324.307

In Thüringen leben 324.307 Kinder, das sind 15 Prozent der Gesamtbevölkerung des Bundeslandes (Stand: 31.12.2018).

Ergebnisse von Thüringen im Überblick



Recht auf Beteiligung

Gute Umsetzung

Kinder dürfen ab 16 Jahren an der Kommunalwahl teilnehmen.

„Altersgrenze für aktives Wahlrecht bei Kommunalwahlen“, Seite 25-26

Beteiligungsrechte sind in § 7 Abs. 2 des Thüringer Kindertagesbetreuungsgesetzes verankert. Das Gesetz sieht eine Beteiligung der Kinder bei der Gestaltung des Alltags sowie die Einrichtung von geeigneten Möglichkeiten zur Beschwerde vor.

„Verankerung in Landesgesetzen über Kindertageseinrichtungen und Kindertagesbetreuung“, Seite 27

Beispiel guter Praxis: Thüringen hat im Februar 2019 die „Landesstrategie zur Mitbestimmung junger Menschen“ im Kabinett der Landesregierung beschlossen. Diese sieht vor, dass die Mitbestimmung junger Menschen eine ganzheitliche Aufgabe ist, die ressortübergreifend umgesetzt werden muss. Alle Ressorts sind gefordert, Gesetze, Verordnungen und politische Maßnahmen auf Möglichkeiten der Mitbestimmung für junge Menschen zu überprüfen und gegebenenfalls Gesetzesänderungen auf den Weg zu bringen.

Ausführlich auf Seite 20 oder unter: https://www.thueringen.de/mam/th2/tmbwk/aktuell/aktuelles/2019/landesstrategie_mitbestimmung.pdf (letzter Zugriff am 11.10.2019)

Entwicklungsbedarfe

Es gibt kein aktives Wahlrecht ab 16 Jahren bei Landtagswahlen.

„Altersgrenze für aktives Wahlrecht bei Landtagswahlen“, Seite 25-26

Beteiligungsrechte für Kinder sind weder in der Gemeindeordnung noch im Landesausführungsgesetz zum SGB VIII noch in der Landesverfassung verankert.

„Verankerung in der Gemeindeordnung“, Seite 25-26; „Verankerung im SGB VIII-Ausführungsgesetz“, Seite 27; „Verankerung in der Landesverfassung“, Seite 20-21

Es gibt keine institutionalisierte Interessenvertretung für Kinder auf Landesebene.

„Institutionalisierte Vertretung von Kinderinteressen auf Landesebene“, Seite 22-23

Es gibt keine Fach- und Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung auf Landesebene, die Beteiligungsprozesse auf kommunaler Ebene unterstützt.

„Fach- und Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung auf Landesebene“, Seite 21-22

Es existiert kein Dialogformat für junge Menschen im Landtag.

„Regelmäßiger Jugendlandtag auf Landesebene“, Seite 22-23

Kinder und Eltern zusammen schätzen die Mitbestimmung von Kindern auf politischen Ebenen im Ländervergleich am zweitschlechtesten ein, allerdings bewegt diese sich insgesamt auf sehr geringem Niveau (2018).

„Wahrgenommene Mitbestimmung von Kindern auf politischen Ebenen bei Kindern und Eltern“, Seite 29-30

Recht auf Gesundheit

Gute Umsetzung

(Minderjährige) Asylbewerber/innen erhalten flächendeckend eine elektronische Gesundheitskarte. Die Anmeldung erfolgt über die Landkreise und kreisfreien Städte.

„Gesundheitskarte für Asylbewerber/innen“, Seite 46-48

Entwicklungsbedarfe

Nur 49 Prozent der Kinder schätzen ihre tägliche Sitzdauer auf weniger als acht Stunden (2018). Das ist zusammen mit Hessen der niedrigste Wert im Ländervergleich.

„Anteil von Kindern mit geschätzter täglicher Sitzdauer unter acht Stunden“, Seite 62-64

Kinder im Alter von fünf bis sechs sowie von elf bis zwölf Jahren weisen im Ländervergleich eher sozioemotionale Probleme auf (Mittelwert 2014–2016). Das Bundesland liegt bei beiden Indikatoren in der Gruppe der unterdurchschnittlichen Bundesländer.

„Sozioemotionales Verhalten Fünf- bis Sechsjähriger“ und „Sozioemotionales Verhalten Elf- bis Zwölfjähriger“, Seite 53-54

Recht auf angemessenen Lebensstandard

Gute Umsetzung

In § 44 des Schulgesetzes ist eine Lernmittelfreiheit verankert, d. h. alle Schüler/innen können beispielsweise Schulbücher kostenlos leihen.

„Regelungen zur Lernmittelfreiheit“, Seite 80-81

Alle Schüler/innen bekommen während ihrer gesamten Schullaufbahn ein kostenloses ÖPNV-Ticket für die Fahrt zur Schule, welches sie unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern erhalten (§ 4 Abs. 2 ThürSchFG).

„Regelungen zur kostenlosen Beförderung von Schülerinnen und Schülern“, Seite 80-81

Die Armutsgefährdungsquote für Kinder liegt bei 15 Prozent (2018). Das ist der niedrigste Wert im Ländervergleich.

„Armutsgefährdungsquote von Kindern“, Seite 73-74

Entwicklungsbedarfe

Im Durchschnitt sind Eltern staatliche Vergünstigungen für Kinder aus finanziell schlechtergestellten Familien eher weniger bekannt (2018). Diese haben im Bundesland den niedrigsten Bekanntheitsgrad im Ländervergleich.

„Bekanntheit bei Eltern von staatlichen Vergünstigungen für Kinder aus finanziell schlechtergestellten Familien“, Seite 84-86

Im Durchschnitt sind verschiedene Förderangebote an der Schule den Eltern im Ländervergleich am drittwenigsten bekannt (2018).

„Bestand verschiedener Förderangebote an der Schule nach Elternangaben“, Seite 81-83

Es stehen derzeit keine Zuschüsse für Familienerholungsmaßnahmen zur Verfügung.

„Ferienförderung für einkommensarme Familien“, Seite 82-84

Recht auf Bildung

Gute Umsetzung

Im „Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre“ sind die Kinderrechte und wesentliche Voraussetzungen für einen Kinder- und Jugendschutz umfassend verankert und das Recht auf Beteiligung explizit hervorgehoben.

„Kinderrechte in Bildungs- und Rahmenplänen für Kitas“, Seite 112-113

Der Anteil der Ausgaben der öffentlichen Haushalte für allgemeinbildende und berufliche Schulen beträgt 2,68 Prozent gemessen an der eigenen Wirtschaftsleistung (2017). Das ist der höchste Wert im Ländervergleich.

„Bildungsbudget für allgemeinbildende und berufliche Schulen“, Seite 97-98

Der Anteil der Kitas ohne Zeit für Leitung und Verwaltung liegt bei 0,2 Prozent (2018). Das ist der niedrigste Wert im Ländervergleich.

„Anteil Kitas ohne Zeit für Leitung und Verwaltung“, Seite 105

97,6 Prozent der Mitarbeitenden in Kitas haben einen einschlägigen Fachschul- oder Hochschulabschluss (2018). Das ist der höchste Wert im Ländervergleich.

„Anteil qualifiziertes Personal in Kitas“, Seite 104-105

Die Betreuungsquote für Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren liegt bei 95,96 Prozent (2018). Das ist der zweithöchste Wert im Ländervergleich.

„Betreuungsquote der Kinder von drei bis fünf Jahren in der frühkindlichen Bildung“, Seite 98-100

Die Betreuungsquote für Kinder im Alter unter drei Jahren liegt bei 54 Prozent (2018). Das ist der vierthöchste Wert im Ländervergleich.

„Betreuungsquote der Kinder unter drei Jahre in der frühkindlichen Bildung“, Seite 98-100

Auf eine Lehrkraft kommen in Thüringen 12,6 Schüler/innen (2017). Das ist die beste Schüler/innen – Lehrer/in-Quote im Ländervergleich.

„Schüler/innen-Lehrer/in-Quote“, Seite 106-107

Lediglich 19 Prozent der befragten Schüler/innen geben an, an der Schule keinen Internetzugang zu haben (2018). Dies ist der niedrigste Wert im Ländervergleich.

„Anteil Schulen ohne Internetzugang für Schüler/innen“, Seite 116-118

91 Prozent der Kinder kennen die Kinderrechte aus der Schule (2018). Im Ländervergleich ist dies der zweithöchste Wert.

„Bekanntheit der Kinderrechte aus der Schule bei Kindern“, Seite 115-116

Entwicklungsbedarfe

Der Personalschlüssel in Kita-Gruppen von null bis acht Jahren liegt bei 7,2 Kindern pro Fachkraft (2018). Das ist für Gruppen mit der Altersspanne, zusammen mit Sachsen, der zweithöchste Wert im Ländervergleich.

„Personalschlüssel für Kita-Gruppen mit Kindern von null bis acht Jahren“, Seite 101-102

Kinder im Alter von fünf bis sechs Jahren und im Alter von elf bis zwölf Jahren weisen ein vergleichsweise eher niedrigeres prosoziales Verhalten auf (Mittelwert 2014–2016). Das Bundesland liegt bei beiden Indikatoren in der Gruppe der unterdurchschnittlichen Bundesländer.

„Prosoziales Verhalten Fünf- bis Sechsjähriger“; „Prosoziales Verhalten Elf- bis Zwölfjähriger“, Seite 121-122

Recht auf Ruhe und Freizeit, Spiel und Erholung

Gute Umsetzung

Thüringen hat die drittgrößte Verbreitung an Einrichtungen der offenen Jugendarbeit. Auf 1.000 Kinder kommen 2,8 Einrichtungen (2017).

„Verbreitung von Einrichtungen der offenen Jugendarbeit“, Seite 136-138

Kinder haben in ihrer Wahrnehmung vergleichsweise viel Zeit für Ruhe und Freizeit (2018). Das Bundesland kommt auf den zweithöchsten Wert.

„Wahrgenommene Verfügbarkeit von ausreichender Zeit für Ruhe und Freizeit bei Kindern“, Seite 126-127

Entwicklungsbedarfe

In der Thüringer Bauordnung ist die Berücksichtigung der Belange von Kindern als allgemeine Anforderung für bauliche Anlagen nicht enthalten.

„Verankerung der Berücksichtigung von Kinderinteressen in der Landesbauordnung“, Seite 129-130

Bei der Elternbewertung von verschiedenen Freizeitortern und -angeboten in der direkten Umgebung schneidet das Bundesland am zweitschlechtesten ab (2018).

„Elternbewertung der Freizeitortern und -angebote in der direkten Umgebung“, Seite 137-139